

## Gang durch den Kindergarten

Einwohnerversammlung in Gottenheim: Architektin Berta Heyl stellte den Vorentwurf vor

**Gottenheim. Ein Überblick über die aktuellen Projekte der Gemeinde, die Haushaltsplanung für 2017, die geplante Gewerbegebietserweiterung und ein neuer historischer Ortsrundgang, den Bürgermeisterstellvertreter Kurt Hartenbach mit Unterstützung weiterer Bürger erarbeitet hat, standen auf der Tagesordnung der Einwohnerversammlung am Montagabend. Berta Heyl vom Architekturbüro Grünenwald+Heyl aus Karlsruhe lud darüber hinaus zu einem Rundgang durch den geplanten neuen Kindergarten ein.**

Bürgermeister Riesterer führte in das Thema Kindergarten ein: „Wir haben viel Zeit und Mühe investiert“, betonte er. Nachdem klar geworden sei, dass auch bei einer modularen Umsetzung des Gesamtkonzeptes mit neuem Kindergarten, Mensa und Veranstaltungsraum, die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde nicht ausreichen würden, habe man sich als erste Priorität den Kindergartenneubau vorgenommen. Das Architekturbüro Grünenwald+Heyl, das die Mehrfachbeauftragung gewonnen hatte, wurde vom Gemeinderat mit einem Vorentwurf beauftragt, der in der jüngsten Gemeinderatssitzung am 23.



**Architektin Berta Heyl (links) und Bürgermeister Christian Riesterer stellten sich den Fragen der Bürger. Nach der Versammlung erklärte Berta Heyl interessierten Bürgern die Grundzüge des geplanten Kindergartens.** Fotos: ma

März den Räten vorgestellt wurde. Wie der Bürgermeister berichtete, seien mit dem Kindergartenneubau auf dem Bolzplatz zwei weitere Projekte verbunden. Zum einen sei geplant, die freie Flächen an der Bahnhofstraße einer Wohnbebauung zuzuführen. „Der Verkauf des Grundstücks entlang der Bahn dient auch der Finanzierung des Kindergartenneubaus“, informierte der Bürgermeister. Als weitere Komponente im Zusammenhang mit dem neuen Kindergarten soll das Grundstück in der Kaiserstuhlstraße, auf dem der „alte“ Kindergarten steht, für „Wohnen im Alter“ zur Verfügung gestellt werden. „Parallel zum Kindergartenneubau wollen wir für das Wohnen im Alter ge-



meinsam mit den Bürgern ein passendes Konzept entwickeln“, so der Bürgermeister.

Architektin Berta Heyl stellte ein kompaktes zweigeschossiges Gebäude vor - mit viel Licht, das durch große Fenster flutet, und einem zentralen Bereich mit Treppe in das Obergeschoss. Die Außenhaut des Neubaus soll aus vorvergrautem Holz gestaltet werden.

Der Eingang zum Kindergarten liegt in Richtung Parkplatz vor dem Vereinsheim. An den überdachten Eingangsbereich schließt sich ein Windfang an, der sich in ein großes Foyer mit Treppenhaus öffnet. Neben dem Eingangsbereich ist auch das Büro der Kindergartenleiterin untergebracht. Im Erdgeschoss sind

ein Essbereich mit Küche, ein Bewegungsraum, ein Schlafraum und zwei Gruppenräume, jeweils mit Nebenräumen und Sanitärbereich, untergebracht. Im Obergeschoss gibt es drei Gruppenräume, ein Personalraum mit Teeküche und ebenfalls ein Schlafraum sowie Nebenräume. „Von allen Gruppenräumen ist ein Zugang zum Außenbereich möglich. Vom Obergeschoss gelangt man über einen Balkon und eine Treppe ins Grüne“, berichtete die Architektin. Der nächste Schritt sei jetzt die Kostenrechnung, ergänzte Riesterer. Diese werde vom Architekturbüro in der Gemeinderatssitzung am 24. Mai vorgestellt. „Wir hoffen, dass uns die Kosten nicht zu sehr überraschen.“ **Marianne Ambros**